

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß: Der Geschäftsablauf war im Jahre 1946 bestimmt durch die durch den Kriegsausgang ausgelöste Wirtschaftskrisis und die damit verbundenen Hemmungen und Störungen.

Die bestehenden Engpässe verhinderten eine Ausweitung der zahlenmäßig geringen Belegschaft.

Unter Berücksichtigung der Lage der Dinge ist es erklärlich, daß der Umsatz auf einen Bruchteil der Vorkriegshöhe zurückgegangen ist. Immerhin ist es gelungen, das Geschäftsjahr mit einem geringfügigen Verlust abzuschließen. Die risikobehafteten Aktivposten sind gesondert ausgewiesen und zum Teil wertberichtigt. Ein abschließendes Urteil über die in den verbleibenden Aktiven enthaltenen Risiken läßt sich noch nicht abgeben.

Im Geschäftsjahr 1947 haben sich die Verhältnisse nicht gebessert. Die Engpässe in der Versorgung mit Arbeitskräften, Strom, Roh- und Hilfsstoffen haben sich eher noch verschärft. Soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, sind in diesem Jahre ebenfalls keine nennenswerten Verluste zu erwarten.

Die Gesellschaft schätzt die heutige durchschnittliche Ausnützung der Leistungsfähigkeit im Vergleich zur Vorkriegszeit

a) bei der Gesellschaft selbst auf 35—40%,

b) bei den einzelnen Belegschaftsmitgliedern auf 65—70%.

Es liegen wesentliche Exportaufträge nach Norwegen, Holland, Belgien, England, Irland und dem Saargebiet vor.

Nach Prüfung durch die Gesellschaft abgeschlossen im August 1948.